



Wintershall in der Nordsee

Öl- und Gasförderung „vor der eigenen Haustür“

Mehr als die Hälfte des heute in der EU verbrauchten Erdgases stammt nach wie vor aus den Nordsee-Anrainerstaaten Norwegen, den Niederlanden, Dänemark, Großbritannien und Deutschland. Die Erdölproduktion in dieser Region deckt rund ein Fünftel des Ölverbrauchs der EU ab. Für Wintershall als einer der großen europäischen Erdöl- und Erdgasproduzenten gehört die Nordsee zu den traditionellen Schwerpunktgebieten. Die 100-prozentige BASF-Tochter ist bereits seit 1965 in der Region tätig. In den letzten fünf Jahren hat Wintershall Explorationsrechte an rund 70 Lizenzen in der deutschen, britischen, norwegischen, dänischen und niederländischen Nordsee erworben, die derzeit auf neue Öl- und Gasvorkommen untersucht werden.

Norwegen

Norwegen ist neben Russland der wichtigste Erdöl- und Erdgaslieferant Europas. Seit der Gründung der norwegischen Tochtergesellschaft Wintershall Norge Mitte des vergangenen Jahrzehnts hat Wintershall ihre Aktivitäten in Norwegen signifikant ausgebaut. Bereits heute ist Wintershall mit rund 60 Lizenzen – davon mehr als die Hälfte als Betriebsführer – einer der bedeutendsten Lizenznehmer auf dem Norwegischen Kontinentalsockel. Gleichzeitig verlagert Wintershall ihr erfolgreiches Explorationsportfolio in die Entwicklungs- und Produktionsphase.

März 2017

Tel. +49 561 301-3301
Fax +49 561 301-1321
presse@wintershall.com
www.wintershall.com

Wintershall Holding GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 10 40 20
34112 Kassel, Deutschland

Ein wesentlicher Baustein für langfristiges Wachstum ist die Partnerschaft mit dem norwegischen Unternehmen Statoil. Im Jahr 2013 hat Wintershall im Rahmen eines Asset-Tausches von Statoil Anteile an den drei produzierenden Feldern Brage, Gjøa und Vega erhalten. Zusätzlich hat Wintershall mit Brage erstmals die Betriebsführerschaft einer großen Produktionsplattform in Norwegen übernommen.

Im September 2014 haben die beiden Unternehmen eine weitere Transaktion vereinbart. Wintershall erwarb von Statoil zusätzliche Anteile an den zwei produzierenden Feldern Gjøa (5%) und Vega (24,5%). Der Gesamtanteil von Wintershall beträgt jetzt bei Gjøa 20% und bei Vega 55,6%. Auch beim produzierenden Unterwasserfeld Vega hat Wintershall die Betriebsführerschaft übernommen. Die Transaktion wurde im März 2015 abgeschlossen.

Zudem ist das Unternehmen Anteilseigner am Entwicklungsprojekt Aasta Hansteen (24%), dem Fund Asterix (19%), an dem Pipeline-Projekt Polarled (13,3%) sowie an sieben Explorationslizenzen im Vøring-Becken in der Nähe von Aasta Hansteen. Die Anteile an den Assets umfassen Reserven und Ressourcen (2P/2C) von rund 170 Millionen Barrel Öläquivalent (boe).

Maria: Vorzeigeprojekt für langfristiges Wachstum in Norwegen

Im März 2017 hat Wintershall einen weiteren Meilenstein erreicht: Die Bohrplattform Deepsea Stavanger nahm im Feld Maria (Wintershall 50%) in der Norwegischen See den Betrieb auf. Zudem werden derzeit zwei Unterwasserinstallationen in 300 Metern Wassertiefe an die nahegelegenen Plattformen Kristin, Heidrun und Åsgard B angeschlossen. Wintershall nutzt damit die bereits bestehende Infrastruktur für die eigene Förderung. Investitionen in einen Plattformneubau sind so nicht notwendig. Damit steht das Projekt auch im aktuellen Marktumfeld für Kosteneffizienz und Profitabilität.

Der Maria-Fund mit geplantem Produktionsstart im Jahr 2018 verfügt über geschätzte 180 Millionen Barrel Öläquivalent (boe) an technisch gewinnbaren Ressourcen. Die Aussicht, signifikante Ölmengen aus dem Maria-Feld zu fördern, ist nicht nur eine gute Nachricht für Wintershall und unsere Partner, sondern auch für die Betreiber der bereits existierenden Infrastruktur, denn es trägt dazu bei, die wirtschaftliche Nutzungsdauer der angebundenen Plattformen zu verlängern. Zudem unterstützt Wintershall dabei die norwegische Wirtschaft: Ein Großteil der von Wintershall vergebenen Verträge ging an Unternehmen in Norwegen.



Die Brage Plattform in der norwegischen Nordsee: Fokus auf weitere Produktionssteigerung.



Die Halbtaucher-Plattform Deepsea Stavanger teuft im Feld Maria sechs Bohrungen ab.

Ausgebaut wurde das Engagement in Norwegen zudem durch die Zuteilung von fünf neuen Explorationslizenzen durch das norwegische Energieministerium im Rahmen der Lizenzrunde APA 2016. Bei zwei dieser Lizenzen fungiert Wintershall als Betriebsführer. Alle Lizenzblöcke befinden sich in den Schwerpunktgebieten von Wintershall: in der norwegischen Nordsee sowie nahe des Entwicklungsprojekts Aasta Hansteen in der Norwegischen See.

Mit dem Produktionsstart des Feldes Ivar Aasen im Dezember 2016 hat Wintershall ihre Position als einer der großen Öl- und Gasförderer auf dem norwegischen Festlandssockel weiter gestärkt. Für Wintershall ist dies ein wichtiger Meilenstein, um eigene Funde wie Maria und Skarfjell in den kommenden Jahren zügig in die Produktionsphase zu bringen. Neben Knarr und Edvard Grieg ist Ivar Aasen das dritte norwegische Entwicklungsprojekt, an dessen Überführung in die Produktion Wintershall seit dem Jahr 2015 beteiligt war. Zusammen mit den von Statoil erworbenen Anteilen an Brage, Gjøa und Vega konnte Wintershall die tägliche Produktion in Norwegen auf über 80.000 boe steigern.

Skarfjell: Wintershall weiter auf Kurs

Für Skarfjell, nach Maria das zweite eigenoperierte Entwicklungsprojekt von Wintershall, hat das Unternehmen zu Beginn des Jahres 2017 das Entwicklungskonzept an das norwegische Ministerium für Erdöl und Energie übermittelt. Gemeinsam mit seinen Lizenzpartnern plant Wintershall über eine Unterwasserinstallation die Anbindung der Lagerstätte an die benachbarte Plattform Gjøa. Mit diesem Entwicklungskonzept kann die vorhandene Infrastruktur genutzt und das Potenzial des Feldes in vollem Umfang ausgeschöpft werden. Das Fördervolumen wird auf 60 bis 140 Millionen Barrel Öläquivalent geschätzt. Das Projekt ist derzeit in die Definitions- und Planungsphase, in der die detaillierte technische und wirtschaftliche Planung erarbeitet wird.

Dänemark

Das Ölfeld Ravn befindet sich in der Endphase der Entwicklung; der geplante Förderstart soll in diesem Jahr erfolgen. Über eine Unterwasserpipeline soll das produzierte Erdöl von einer unbemannten Förderplattform zur 18 Kilometer südwestlich in der deutschen Nordsee gelegenen, von Wintershall Noordzee betriebenen bemannten Verarbeitungsplattform A6-A befördert werden. Dort wird das Erdöl weiterverarbeitet und nachfolgend über das bestehende Export-Pipelinesystem zur niederländischen Küste transportiert. Ravn ist das



Wintershall-Bohringenieure arbeiten länderübergreifend im Team.

erste Feld in Dänemark, das Wintershall Noordzee als Betriebsführer (Anteil: 63,6%) in die Produktion überführt.

Wintershall Noordzee hält derzeit drei weitere Lizenzen in der dänischen Nordsee, die Anfang 2016 in der 8. Lizenzrunde vergeben wurden: Greater Ravn (Block 2/16), Elly/Luke (Block 3/16) und Torsk (Block 1/16). Bei allen drei Lizenzen ist Wintershall Betriebsführer und plant derzeit die Arbeitsprogramme.

Großbritannien

An der Gasförderplattform Wingate ist Wintershall Noordzee mit 49,5% beteiligt. Diese erste eigenoperierte Erdgasproduktion des Unternehmens in der britischen Nordsee förderte im Jahr 2016 eine Gesamtmenge (100%) von rund 2 Millionen Kubikmetern Erdgas pro Tag.

Im Jahr 2016 entdeckte Wintershall Noordzee in der rund 10 Kilometer westlich der Plattform Wingate eingebrachten Explorationsbohrung Winchelsea-1 eine Erdgaslagerstätte. Zusammen mit dem Erdgasfund Sillimanite unmittelbar nördlich des Wingate-Komplexes wird die Lagerstätte derzeit mit Blick auf eine mögliche Entwicklung untersucht.

Wintershall Noordzee hält derzeit sechs Lizenzen in der britischen Nordsee und fungiert dabei in allen Fällen als Betriebsführer.

Niederlande

In den Niederlanden ist Wintershall einer der größten Erdgasproduzenten und betreibt dort rund 20 Offshore-Plattformen. Im Jahr 2016 hat Wintershall in den Niederlanden vier partneroperierte Bohrungen erfolgreich abgeteuft. Um eine effiziente Betriebsführung zu gewährleisten, steuert Wintershall Noordzee den Großteil der Plattformen über ein hochmodernes Funküberwachungssystem von Den Helder aus. Zusammen mit den Plattformen Wingate in der britischen Nordsee, Ravn in der dänischen Nordsee sowie der deutschen A6-A Plattform werden nun mehr als 20 Plattformen und Anlagen in vier verschiedenen Ländern von der Zentrale für Remote Controlled Operations (RCO) überwacht. Dadurch wird die Zahl der Transport- und Versorgungsflüge zu den Plattformen um ein Drittel reduziert. Die RCO-Zentrale ist eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Förderung aus kleineren Lagerstätten in der südlichen Nordsee.



Wingate-Plattform in der britischen Nordsee.

In Rijswijk bei Den Haag befinden sich zudem das unternehmensweite Kompetenzzentrum für Offshore-Technologie sowie für die Exploration und Entwicklung in Flachwassergebieten. Der Ausbau der Offshore-Expertise für die Öl- und Gasproduktion ist von entscheidender Bedeutung für die Erschließung zunehmend komplexerer Lagerstätten. Dieser Erfahrungsschatz kommt auch bei Aktivitäten in anderen Regionen der Welt zum Einsatz.

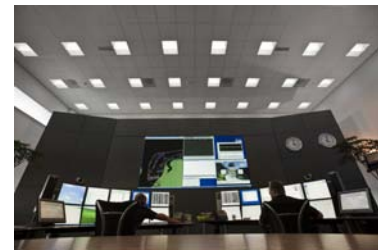
Dass sich Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit bei der Erdgasförderung nicht ausschließen, zeigt die Förderplattform E18-A als eines von mehreren Projekten von Wintershall Noordzee. Ein Großteil der Anlage besteht aus der stillgelegten Gasförderplattform P14-A, die abgebaut und zerlegt wurde und nach einem Komplettumbau ihre Arbeit im Jahr 2009 im Block E18-A aufgenommen hat.

Im Juni 2015 nahm mit L6-B eine weitere von Wintershall Noordzee betriebene, in einem militärischen Sperrgebiet rund 85 Kilometer nördlich von Den Helder gelegene Plattform die Produktion auf. Dieser Standort erforderte die Entwicklung eines minimalen Plattform-Designs ohne Helikopter-Landeplatz und Unterkünfte. Damit ist diese Plattform die kleinste von Wintershall Noordzee betriebene unbemannte Offshore-Anlage.

In Zukunft soll die Erdgasproduktion in den Niederlanden durch eine Erdölkomponente ergänzt werden. Ein Kernstück ist hierbei der Erdölfund Rembrandt, benannt nach dem niederländischen Maler. Rembrandt liegt 120 Kilometer nördlich von Den Helder innerhalb der Explorationslizenz F17a. Die Lagerstätte Rembrandt ist einer der größten Ölfunde der letzten Jahre in der südlichen Nordsee und wird ergänzt durch das benachbarte Ölfeld Vermeer. Beide Funde werden derzeit weiter untersucht. Gleichzeitig stellt Wintershall Noordzee die Weichen für deren Entwicklung und hat im Mai 2016 von den niederländischen Behörden die Fördererlaubnis für Rembrandt erhalten.

Deutschland

Die Förderplattform Mittelplate in der UNESCO-Weltkulturerberegion Wattenmeer in Schleswig-Holstein ist die einzige Bohr- und Ölförderanlage in deutschen Gewässern. Das Offshore-Feld, an dem Wintershall gemeinsam mit DEA (Betriebsführer) zu je 50 Prozent beteiligt ist, stellt die tragende Säule der Erdölförderung in Deutschland dar. Mit jährlich rund 1,3 Millionen Tonnen Erdöl (2016) fördert die Lagerstätte einen Großteil der gesamten deutschen Produktion und belegt, dass Ressourcengewinnung und Umweltschutz Hand in Hand gehen können. Mit einer noch wirtschaftlich gewinnbaren Menge von



Zentrale für Remote Control Operations: Wintershall steuert ihre niederländischen Gasplattformen mit modernster Funktechnologie von Land.

rund 20 Millionen Tonnen handelt es sich um das größte in Deutschland bekannte Ölvorkommen, dessen Entwicklung in den vergangenen Jahren durch weit abgelenkte Bohrungen auch von Land aus weiter fortgeführt wurde. Außerdem betreibt Wintershall im sogenannten „Entenschnabel“ – dem äußersten nordwestlichen Bereich der deutschen Nordsee – die Plattform A6-A. Sie ist die einzige Offshore-Gasförderplattform Deutschlands und hat im Jahr 2016 rund 50 Millionen Kubikmeter Erdgas gefördert.

Diese und andere Bilder stehen auf www.wintershall.com in der Mediathek zum Download bereit.